Beiträge zur Kenntnis südafrikanischer Masariden. (Hym.)

Von Dr. med. H. Brauns-Willowmore.

[Fortsetzung (cf. Heft 5, p. 275)].

♂ *Niger; clypeo, macula frontali pentagona, incisuris oculorum, mandibulis supra, prothoracis marginibus, dorsuli strigis lateralibus et striga posteriore mediali, maculis juxta scutellum sitis, scutelli apice, macula magna mesopleurali, maculis segmenti mediani, fasciis marginalibus segm. dorsalium* 1—6 *laete flavis; abdomine supra et subtus maxima ex parte dilute carneo; pedibus brunneo- et flavo variegatis; antennis brunneo-rufis; alis haud fumatis.*

Clypeus transverse hexagonus, sparsim subtilius punctatus, nitidus. Sculptura corporis sicut in femina. Antennae filiformes, spiraliter incurvatae, articulo ultimo curvato, fortiter attenuato. Segmentum medianum haud dentatum, medio concavum, lateribus subrotundatis. Segmentum ventrale tertium crista plus minusve biacuminata praeditum; septimum bidentatum. Segmentum ultimum dorsale obtrapezoidale, angulis rotundatis; segmentum primum dorsale ut in femina formatum. Unguiculi haud dentati. — Long. 10—12 mm.

Von der Form und Grösse des *capicola* in beiden Geschlechtern, durch die beim ♂ besonders auftretende hell fleischrote Färbung der Rücken- und Bauchsegmente auffallend. Bei 2 vorliegenden ♂ sind die ersten beiden Bauch- und Rückensegmente, bei einem dritten nur das erste oben und unten schwarz. Die Hinterleibsbinden verbreitern sich, besonders auf dem ersten Segmente seitlich, zuweilen auch in der Mitte. Sie können auch verschwinden, wie bei der vorigen Art. Die Crista des 3. Bauchsegments steht meist in einem gelben Fleck. Der Stirnfleck ist gross und 5-eckig. Die Aushöhlung an Hinterhaupt und Schläfen ist beim ♀ meist seitlich breit gelb gefärbt. Das 7. Bauchsegment trägt beim ♂ auf der Fläche 2 spitz nach hinten ragende Zähne. Die fleischrote Färbung tritt beim ♀ manchmal auf mehreren Segmenten, manchmal nur auf einem auf. Ein Exemplar hat nur das dritte so gefärbt. So dunkle ♀ könnten mit ♀ von *capicola* verwechselt werden. Der fehlende Zahn des Mittelsegmentes unterscheidet sie leicht. Die Seitenflecke des Mittelsegments sind winklig, mit der offenen Seite nach innen. Beim ♂ sind alle

Hüften gelb gefleckt, ebenso die Vorder- und Mittelbeine gelb, die Hinterschenkel bräunlichschwarz, Schienen und Tarsen braunrot. Die Abdominalsegmente sind beim ♂ microscopisch fein punktirt und daher glänzender als beim ♀, namentlich auf den Ventralsegmenten. Beim ♀ ist die Unterseite dunkel, nur die Bauchsegmente mit blassen Rändern. Die Hüften und Schenkel sind pechschwarz, die Spitzen der letzteren vorn gelb gefleckt, Schienen und Tarsen braun. Der Fühlerschaft ist gelb, oben schmal braun gefleckt. In beiden Geschlechtern hat das erste Dorsalsegment oben eine feine schwache Mittellinie.

Die Art fliegt von Mitte October bis Mitte November, gehört also zu den frühen Arten. Sie fliegt meist an Blüten, selten am Wasser und ist überhaupt recht selten. Zur Untersuchung lagen vor 7 ♀ und 3 ♂, gefangen bei Willowmore im Capland. (Fortsetzung folgt.)

Die Apidengattung Fidelia Friese. (Hym.)

Von Dr. med. H. Brauns-Willowmore.

Herr *H. Friese* hat im Anhang seiner *Apiden*-Monographien (Ann. d. K. K. Hofmus. Wien 1899 Heft 3—4) eine neue und höchst interessante *Apiden*gattung bekannt gemacht, beschrieben nach einem Pärchen aus der Sammlung des K. K. Hofmuseums in Wien. In eben demselben Jahre wurde diese *Apide* von mir hier in der Hochebene der Karroo aufgefunden und beobachtet. Da die Beschreibung *Friese's* verschiedene wichtige Sculpturmerkmale des ♂ Geschlechtes übersehen hat, besonders aber da ich das ♂ einer zweiten gut characterisirten Art dieser Gattung hier erbeutete, sehe ich mich zu folgenden Bemerkungen veranlasst: Zur Gattungsdiagnose sollte hinzugefügt werden, dass die Klauen bei den ♂ ♂ beider Arten sehr lang zweitheilig sind, dagegen einfach beim ♀ der *paradoxa Fr.* Ferner tragen die ♂ beider Arten vor dem Hinterrande des zweiten Bauchringes eine erhabene kielige Bogenlinie, deren offene Seite der Hinterleibsspitze zu gerichtet ist. Die Oberlippe ist nicht 4-eckig, wie *Friese* angiebt (♂), sondern steil trapezförmig, also nach vorn verschmälert. Die 2. Cubitalzelle ist trapezförmig, die dritte nur unvollkommen, da der 3. Cubitalnerv zum Discoidalnerv stark gebogen verläuft; die Spitze des Bogens liegt etwa in einer Linie mit der Spitze der Radialzelle.

Zur Beschreibung der *paradoxa Fr.* ist hinzuzufügen resp. zu corrigiren: Der Thorax ist sehr dicht und fein punktirt und matt, nur in der Mittellinie eine glänzende unpunktirte Längslinie auf der Scheibe bei beiden Geschlechtern. Die Dorsalsegmente sind in der vorderen Hälfte sehr dicht und